

# Ansprache von Monika Manhart

Diplomfeier 24. September 2020

Liebe Absolventinnen und Absolventen  
Geschätzte Dozierende  
Liebe Sachbearbeiterinnen der aeB

Coronabedingt können wir heute Ihre Gäste an dieser Diplomfeier nicht begrüßen.

Corona ist auch der Grund, weshalb Sie nicht alle Ihre Dozierenden hier im Saal auffinden. Wir mussten uns – ebenfalls zum Schutz aller Beteiligten, dafür entscheiden, nur mit einer Delegation heute Abend anwesend zu sein.

Wir sind jedoch hier mit den besten Wünschen von allen, die Sie während den letzten Monaten durch die Ausbildung begleitet haben. Sie sind, so versicherte man mir – in Gedanken bei uns.

Auch wenn dieser Tag anders als geplant stattfindet, wird er hoffentlich dennoch lang in Ihrer Erinnerung bleiben.

Nein, das wird keine Hommage an oder Abrechnung mit Corona werden. Wir alle haben in den vergangenen 6 Monate auf verschiedene Art und Weise Erlebnisse mit Corona gemacht. Vieles davon wirkte schwer – gleichzeitig bot es uns viele Chancen! Eine davon ist aus meiner Sicht, dass uns gezeigt wurde, dass die Kompetenzen des 21. Jahrhunderts nicht erst in zig Jahren oder gar Jahrzehnten relevant werden, sondern im Heute und Jetzt! Natürlich haben wir uns alle darauf eingestellt, dass ein langsames An- und Aufnehmen, Umsetzen und Integrieren der neuen Kompetenzen möglich sein wird. Dies auch immer wieder mit der Absicht zu überprüfen, ist man wirklich auf dem richtigen Weg oder braucht es Anpassungen. Denn nicht irrelevant sind die Grundlagen, die hier für K21 gelegt werden.

Es sollte anders kommen – im März wurden wir voll und ganz ins kalte Wasser geworfen – kein Benetzen und sich Schritt für Schritt an die veränderten Wassertemperaturen gewöhnen. Nein – ein unkontrollierter Sprung rein ins Ungewisse war gefordert.

Und ja – Sie sind somit mit Ihrer Rolle, Ihrem Wissen an vorderster Front dabei, die Zukunft zu kreieren. Pioniergeist, Innovations- und Experimentierfreude liegt in der Luft. Und damit sind wir schon mittendrin in den neuen Kompetenzen. Was liegt uns näher als etwas zu vermitteln, was wir selber erfahren durften? Manchmal ist der unerwartete, als schwerer empfundene Weg der nachhaltigere. Doch die Energien die es – grad durch die härtere Route – auslöst, authentischer und tiefgreifender zu vermitteln.

Sie wurden im Zuge Ihrer Ausbildung auf die Kompetenzen des 21. Jahrhunderts in Ihrem Beruf vorbereitet. Eine neue Form des Unterrichtens wird verlangt. Es ist Realität, dass sich die Bildungswelt unweigerlich verändern wird. Und Sie alle sind dafür nicht nur gerüstet – Sie sind vorne mit dabei und können diese Veränderungen prägen.

Was genau ist denn anders bzw. wie ist das spürbar:

Tagtäglich warten neue Herausforderungen auf uns, die unseren Alltag beeinflussen. Corona ist sicherlich nicht Verantwortlich dafür, dass die Kompetenzen fürs 21. Jahrhundert geschärft werden müssen, ABER es hat uns auf eindrückliche Art und Weise gezeigt, was damit gemeint ist. Wie schnell sich eine Situation weltweit verändern kann und dass man umgehend darauf reagieren muss. Oft bleibt nicht viel Zeit, um eine detaillierte Planung zu machen. Es muss gehandelt werden und zwar sofort.

Unser Tun ist den Unsicherheiten dieser Zeit ausgeliefert. Jeden Tag kann es anders aussehen und zukunftsgerichtete Prognosen wagt niemand abzugeben. Entscheide auf Fakten von heute, können morgen längst überholt sein. Schneller – globaler – digitaler. Wir kommen kaum nach mit dem was an neuen Erkenntnissen auf den Markt geworfen wird. Wir haben uns mit dem von gestern noch nicht mal auseinandergesetzt, steht schon das Morgige da.

Entscheide sind nicht mehr einfach nur Entscheide. Die Folgen solcher Entscheide haben Einfluss auf unterschiedlichste Faktoren, Betroffene und Situationen. Dies gilt es frühzeitig alles abzuwägen, zu berücksichtigen und wenn sogar möglich noch etwas vorausschauend. Doch ganz ehrlich – das ist manchmal ähnlich zu Kaffeesatzlesen. Denn wie oben gehört – das was heute ist, ist morgen bereits vorbei. Vorausschauende Entscheide – ja das wollen wir. Aber kriegen wir künftig die Zeit dafür? Müssen wir nicht ein Sensorium entwickeln lernen, welches uns in dieser rasanten Zeit begleitet?

Alles, was uns aktuell begegnet, kann auf viele Arten interpretiert, verstanden, ausgelegt werden. Das macht die Entscheidungsfindung nicht einfacher. Wir sind es gewohnt uns nach dem auszurichten, was für alle – die Gesellschaft, Wirtschaft, Bildung, Politik - richtig scheint. Doch die komplexe, mit Unsicherheiten gespickte Situation in all diesen Veränderungen, fordert uns zusehends.

Eines ist aber sicher und das ist die Sicht auf die aktuelle Situation, die mir persönlich am besten gefällt:

Wir sind mittendrin und voll dabei – als Pioniere, Entwickler, Innovatoren. Das ist einer der grössten Vorteile dieser Zeit – es gibt nichts, was nicht geht! Wir sind aufgefordert zu experimentieren, ausprobieren und innovieren. Das muss auch gelernt sein – wir sind grundsätzlich ganz anders «programmiert» worden und auch für uns ist es somit eine ungewohnte Situation. Und dennoch – als Vorbild und in unseren ausgewählten Rollen schreiten wir voran. Wir motivieren und involvieren unsere Schützlinge, wir prägen sie mit neuen Perspektiven, Herangehensweisen.

Noch nicht erwähnt habe ich Themen wie Selbstorganisation, digitales Lernen, Lernbegleitung – auch das alles Selbstverständlichkeiten der heutigen Zeit, die unseren Berufsstand massgeblich verändern.

Die Digitalisierung führt dazu, dass die Geschwindigkeit der Veränderungen im Arbeitsalltag exponentiell zunimmt. Gleichzeitig wandelt sich unsere

Gesellschaft und damit verbunden die Bildung. Parallel dazu verändern Menschen der jüngeren Generation die Berufswelt vielfältig, was für die Bildung als Gradmesser und gleichzeitig Herausforderung gilt. Wo wenn nicht in der Aus- und Weiterbildung werden die Grundsteine gelegt, um den Anforderungen in der Berufswelt standhalten zu können.

Ich bin davon überzeugt, dass der Mensch mit all seinen Stärken noch mehr in den Mittelpunkt rückt. Um mit all diesen Einflüssen erfolgreich umgehen zu können, sind wir als Individuum und in unseren Rollen stark gefordert. Mit Ihrer Ausbildung kombiniert mit Ihrem bereits vorhandenen Rucksack sind Sie optimal ausgerüstet, um die neuen Anforderungen zielführend und auf die Zukunft passen auszuüben. Dies alles ist keine Zukunftsmusik, sondern gelebte Realität.

Ich gratuliere Ihnen allen dazu, dass Sie heute hier stehen und Ihr Diplom entgegennehmen dürfen als Zeichen für Ihren erfolgreichen Abschluss. Ich gratuliere Ihnen ebenfalls dazu, dass Sie sich als Vorbild und Vorreiter dazu bereiterklären, die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzunehmen. Dafür wünsche ich Ihnen Mut, Energie, Erfolg aber auch Freude, Geduld und Kreativität.

Besten Dank.

Monika Manhart  
Geschäftsführerin aeB Schweiz

## Gemeinsam erfolgreich.

**PH LUZERN**  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE

